

## Dritter Theil.

xi

Spannen lang fest näglen muß / an welche kurze Röhren ein ander hölzern Fäß mit einer kupfernen Schlangen / darein kalt Wasser / einem gemeinen Refrigeratorio ganz gleich / könne accommodiert werden. Welche Fugen / nemlich der kurzen Röhren des Fasses / darein der Zeug zum distilliren ist / vnd der kupfern Schlangen im Kühl.fäß / sich wol in einander schließen oder fügen / vnd in der Distillation können verlutierte werden. Dieses ist nun die Form oder Gestalt / des hölzernen Fasses oder Instruments / welches man an statt einer kupfern Besic oder Biawkessels / allerhand Spiritus ardentes, vnd Olea. darauf zu distilliren / gebrauchen kan.

Allhier möchte jemand einwerffen vnd sagen / daß ein solches hölzern Gefäß / in der Distillation viel Spiritus vnd Olea verschlucken sollte / weilen es nur von einem porosischen Holz / vnd nicht von einem compacten Metall gernacht. Demie geb ich zur Antwort / daß ein Spiritus nicht suche durch ein Holz mit Gewalt zu dringen / wann er die geringste Deffnung findet. Weilen dann allhier die Röhren den erwärmbten Spiritum durch zulassen / Lufft vnd Raum genug geben kan / also hat man sich nicht zu besorgen / daß der Spiritus solche nicht finden / sondern durch das ganz vnd dichte Holz zu gehen suchen möchte / auch bleibt kein Oleum daran hängen / dann was das heisse vnd siedende Wasser von den Aromatibus oder Seminibus kan separiren vnd ledig machen / das kan es auch weiters